Halle und Umgegend.

Halle, den 6. November 1919.

Noch mögliche Eisenbahnverbindungen von Halle aus.

Einige Verbindungen von Halle aus werden noch aufrechterhalten. Folgende Züge gehen von Halle ab:

Nach Leipzig: früh 6,03 und 6,58, nachm. 6,02 Uhr.

Nach Cöthen: 3,44 nachm. Von Cöthen geht nach Magdeburg ein Zug 5,27 vorm. Von Halle ist so wenig wie mit Berlin eine unmittelbare Verbindung möglich.

Nach Thüringen: Nur bis Weißenfels 5,40, 6,50, 7,00 vorm.; 1,00, 1,58 nachm. bis Naumburg; 4,51 nachm. bis Weißenfels; 5,00 nachm. bis Weimar; 9,01 abds. bis Naumburg; 9,50 abds. bis Naumburg. In diesen Zügen, die meist Arbeiterzüge sind, wird auch jede andere Person mitgenommen.

Nach Mücheln und Querfurt: 4,32 früh, 12,30 mittags, 8,38 abends.

Nach Sangerhausen: 6,22 früh. Nur bis Oberröblingen 6,15 abends; von Oberröblingen nach Sangerhausen 10,42 vorm.; von Teutschenthal nach Sangerhausen 2,32 nachm.

Nach Bitterfeld: 4,20 früh, 6,40 nachm.

Nach Eilenburg: 6,47 nachm.; ein Weiterkommen nach Torgau ist ausgeschlossen.

Nach Aschersleben: 3,38, 6,16 nachm.

Die Metallarbeiterbewegung in Halle.

In am Mittwoch abend im Volkspark und in zwei anderen Sälen abgehaltenen Versammlungen der hiesigen Metallarbeiter wurde Bericht über die Berliner Metallarbeiterbewegung erstattet. Wie die Konferenz der „revolutionären Vertrauensleute und Betriebsräte", die am Dienstag im Volkspark tagte, so erblickten auch diese Versammlungen „in dem Vorgehen des Unternehmertums gegen die streikenden Berliner Metallarbeiter, wonach die Ausschuß- und Betriebsmitglieder nicht wieder in ihre alten Rechte eingesetzt werden sollen, einen Angriff auf die Grundrechte der Arbeiterschaft, der sich gegen das gesamte Proletariat des ganzen Reiches richtet". In den Versammlungen wurde der streikenden Metallarbeitern Berlins die volle Anteilnahme der hiesigen Kollegen ausgesprochen. Für die Berliner Genossen sollen Geldsammlungen vorgenommen werden, um ihnen das Durchhalten zu erleichtern.

Es wurde aber auch ein Beschluß gefaßt, nach dem ebenfalls hier eine Bewegung im Werk gesetzt werden soll, die letzten Endes den politischen Zwecken des Berliner Metallarbeiterstreiks dienen soll. Es wird der § 6 des Tarifs, der die Lohnregelung enthält, dem Metallindustriellenverbande gekündigt werden, das heißt, man wird höhere Lohnforderungen stellen und es ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß hier die Bewegung, die ja auch in Berlin von Lohnforderungen ausging, einen der Berliner ähnlichen Verlauf nimmt.

Zuchthausstrafen für die Merseburger Einbrecher-Bande.

Strafkammer.

Für die Ergreifung einer Räuberbande, die in Merseburg und Umgegend ihr Unwesen trieb, war eine Belohnung ausgesetzt, die auch ein weitläufiger Verwandter der Räuber verdiente. Mit Wissen der Polizei ging er zweimal auf den Dienstauf in Bunzorf ein, wobei 2 Schweine gestohlen werden sollten. So gelang es der Polizei, zwei der Täter festzunehmen, während die übrigen am nächsten Tage eingefangen werden konnten. Die Anführer der Bande waren Franz und Gustav Knopf, die sich ihrem späteren Verräter gegenüber gebrüstet hatten, daß sie täglich 500 Mark verdienen könnten. Der Bande wurden eine ganze Reihe Diebstähle zur Last gelegt. In Körbisdorf fielen ihnen 2 Schweine, 9 Hühner und Kaninchen in die Hände, und in Wallendorf haben sie mehrere Treibriemen. In Merseburg selbst erbeuteten die Täter 20 Ztr. Roggen, 14 Hühner u. a. m. Auch der Arbeiter Gustav Kanneberg und Schmied Gustav Weiß waren an den Räubereien mitbeteiligt. Die Angeklagten leugneten hartnäckig und gestanden nur ein, was ihnen durch Zeugen bewiesen werden konnte.

Das Gericht verurteilte Franz Knopf zu 2 Jahren, Gustav Knopf zu 3 Jahren Zuchthaus. Weiß erhielt 1 Jahr 9 Monate und Kanneberg 3 Monate Gefängnis.

Die Notlage der vertriebenen Elsaß-Lothringer.

Letzten Sonntag nachm. fand im „Schultheiß" in der Merseburger Straße unter dem Vorsitz des Herrn Univ.-Prof. Dr. Fieder eine Mitgliederversammlung der hiesigen vertriebenen Elsaß-Lothringer statt. Die Versammlung war so zahlreich besucht, daß der Saal die Besucher kaum fassen konnte. Im Verlaufe der Versammlung zeigte sich so recht die große Not der elsaß-lothringischen Flüchtlinge, die meist ohne jeden Haushalt und meist fast ohne Barmittel das Land verlassen mußten und der Unterstützung dringend bedürfen. Die Schilderung der trostlosen Lage einzelner Flüchtlinge wirkte geradezu erschütternd auf die Zuhörer. Die Ortsgruppe richtet daher die herzliche Bitte an alle Bürger, unseren Flüchtlingen mit Wohnung, Möbeln und Hausgerät entgegenzukommen. Es wurde auch lebhafte Klage über die mangelhafte Versorgung mit Brennmaterial geführt. Zur Behebung der Not ist durch die Bemühungen des Vorstandes der Ortsgruppe ein Posten Wäschestücke angewiesen worden, die zu ermäßigten Preisen an die Flüchtlinge gegen Vorzeigung des Ausweises abgegeben werden. Die Verteilung findet voraussichtlich statt ab Freitag, den 14., dann bis auf weiteres Dienstags und Freitags, morgens zwischen 10—12 Uhr, im Lager Bernburger Straße 13.

Die auswärtigen Bezieher unseres Blattes, soweit sie nicht durch elektrische Bahnen oder vom Vorortverkehr erreichbar sind, werden in den Tagen der Verkehrssperre wahrscheinlich die Zeitung nicht ganz regelmäßig oder verspätet erhalten. Es ist ja versprochen worden, daß die Zeitungen möglichst in Eilgüterzügen versendet werden sollen, allein eine Gewähr für die rechtzeitige Bestellung der Zeitung durch die Post vermag diese nicht zu geben. Etwaige Verzögerungen bitten wir entschuldigen und uns nicht zur Last legen zu wollen. Es wird natürlich alles getan werden, um Verzögerungen zu vermeiden, soweit das möglich ist.

Zur Postbeförderung wieder zugelassen sind Sendungen mit barem Gelde der Landinstitute, für die Volksernährung notwendige behördliche Pakete (Lebensmittelsendungen usw.), Heilpakete, Kriegsgefangenen-Pakete in Durchgangslagern.

Deutscher Offiziersbund. Am 7. November findet im „Kaiser Wilhelm" eine Mitgliederversammlung statt. Der vorgesehene Vortrag kann wegen der Einstellung des Reisenverkehrs nicht stattfinden, dafür soll der Vertretertag in Berlin und die Arbeit in der Ortsgruppe eingehend besprochen werden. Mehr hierüber auf die Anzeige in der heutigen Nummer.

Wer will Bilder von Heldengräbern? Durch das „Prisoners of War Information Bureau" London, konnten bisher Photographien von Gräbern deutscher Kriegsgefangener, die in England zur letzten Ruhe bestattet worden sind, besogen werden, aber nicht von Gräbern auf französischem Boden. Nach nunmehr vorliegenden Mitteilung ist das „Prisoners of War Information Bureau", London, bereit, Photographien auch von diesen soweit es sich um Gräber von deutschen Kriegsgefangenen handelt, die sich in englischer Hand befanden, zu beschaffen. Da das „Prisoners of War Information Bureau", London, zunächst einen Ueberblick über die Anzahl der voraussichtlich in Frage kommenden Photographien zu gewinnen wünscht, werden die Angehörigen von den in englischer Hand gestorbenen Gefangenen, die auf französischem Boden beerdigt wurden, gebeten, umgehend einen Antrag auf Beschaffung einer Photographie beim Verein vom Roten Kreuz, Frankfurt a. M., Zeil 114, einzureichen.

Sperrzeit der Stadt Halle. Vom 1. bis 31. Oktober d. Js. gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 30. September: 98 541 453,27 Mk. gegen 84 454 922,67 Mk. im Vorjahre. Einzahlungen vom 1. bis 31. Oktober: 6 984 563,01 Mark gegen 4 645 355,94 Mk. i. V. Zusammen: 105 525 996,28 Mark gegen 89 060 278,61 Mk. i. V. Auszahlungen vom 1. bis 31. Oktober: 6 622 350,62 Mk. gegen 3 986 311,55 Mk. i. V. Bestand am 31. Oktober: 98 903 645,66 Mk. gegen 85 073 967,06 Mk. im Vorjahre. — In den Rückzahlungen, die verhältnismäßig stärker gestiegen sind als die Einzahlungen, kommt die Verschlechterung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse gegenüber dem Vorjahre zum Ausdruck.

Das Stadttheater ist durch die verhängte Eisenbahnsperre sehr in Mitleidenschaft gezogen. Abgesehen davon, daß bei Erkrankungen Ersatz aus Nachbarstädten nicht zu beschaffen ist, ist besonders der Pfitzner-Zyklus, der unter Leitung des Meisters am Sonnabend, den 15., mit einem Orchester-Konzert beginnen sollte, betroffen worden. Auf Grund telegraphischer Verständigung mit Prof. Dr. Pfitzner darf die begründete Hoffnung ausgesprochen werden, daß die gewonnene Verzögerung nur um einige Tage verschoben werden muß, daß aber sonst die vorgesehenen Abende doch wenigstens stattfinden können. Allerdings wird durch diese notwendige Verschiebung eine Beeinflussung des sonstigen Spielplans unvermeidlich sein. Die Preise für die vier unter Leitung Pfitzners stattfindenden Veranstaltungen werden erhöht. Um jedoch den Freunden Pfitzerischer Musik in weitestem Maße entgegen zu kommen, werden Sonderkarten für alle 4 Veranstaltungen (Orchester-Konzert, Lieder-Abend, „Der arme Heinrich", „Christelflein" (Erstaufführung)) ausgegeben, die gegenüber den Einzelpreisen für den Pfitzner-Zyklus entsprechend ermäßigt sind.

Die furchtbare Teuerung hat ihren Hauptgrund in dem schlechten Stand unserer Valuta. Dieser wird mit hervorgerufen durch das Mißtrauen, das man in aller Welt gegen die deutsche Geldwirtschaft hegt. Die handgreiflichste, traurigste Ursache dafür ist der ins Ungeheuerliche angeschwollene Papiergeldumlauf. Seine Verdünnung muß deshalb vornehmste Sorge für alle sein, denen alle können dabei mithelfen. Weniger der Not umlauf bedeutet gesteigertes Vertrauen des Auslandes. Besserbewertung unserer Mark, Fallen der fremden Devisen, Sinken aller Preise. Das Ziel ist wahrlich erstrebenswert für jeden und das Heilmittel so einfach. Es heißt: Verzicht auf jede unnötige Barzahlung, Anlegung eines Kontos bei Bank, Sparkasse oder Postscheckkonto, ausgiebigste Benutzung von Ueberweisung, Umschreibung und Scheck, kurzum — bargeloser Zahlungsverkehr! L.

Die Rückkehr der deutschen Kinder aus Dänemark aufgeschoben. Aus Kopenhagen wird gedrahtet: 200 000 Arbeiterkinder, die zur Erholung in Dänemark weilen, sollten in diesen Tagen nach Hause geschickt werden. Statt die Kinder nun am letzten Verkehrstage heimzusenden, haben die dänischen Pflegeeltern sich entschlossen, sie über die Zeit der Verkehrssperre in Dänemark zu behalten.

Ordentliche Mitgliederversammlung des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft. Die neue Zeit hat den Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft vor große Schwierigkeiten gebracht. Während früher zahlreiche private Spenden die Ausgaben des Bundes unterstützten und ferner durch Vorträge, Konzerte und Aufführungen größere Mittel beschafft werden konnten, sind alle diese Geldquellen vollständig abgeschnitten. Auf der anderen Seite haben sich alle Ausgaben außerordentlich erhöht. Der Vorsitzende des Bundes, Geh. Rat Prof. Dr. Abderhalden, führte vor allem aus, daß es unbedingt notwendig sei, dem Büropersonal eine bessere Besoldung zu geben. Das ist jedoch nur möglich, wenn die Mitglieder des Bundes Opfer zu bringen bereit sind. Es wurde einstimmig beschlossen, daß sämtliche Mitglieder des Bundes in diesem Jahre zu dem Mitgliedsbeitrag ein Notopfer von 2 Mark zu bezahlen haben. Die Ackerpächter, die bereits 2 Mark abgeführt haben, haben nur noch 1 Mk., nachzuzahlen. Einstimmig wurde beschlossen, alle Veranstaltungen des Bundes aufrecht zu erhalten. Mit Entrüstung nahm die Versammlung davon Kenntnis, daß der Acker an der Boelckestraße nun doch Jahrmarktsplatz werden soll. Es wurde beschlossen, mit aller Energie gegen diese Maßnahme vorzugehen. Es finden sich um Halle herum genug vollständig unbrauchbare Plätze, es ist nicht notwendig, einen fruchtbaren Acker wegen ein paar Tage Jahrmarktstrummel brach zu legen. Dazu kommt, daß schon die Rücksicht auf den Getraudenfruchtbau verbieten muß, in unmittelbarer Nähe einen Jahrmarkt abzuhalten. Der Vorstand wurde wieder bestätigt.

Stadttheater. Heute, Donnerstag, wird das Trauerspiel „Der Erbförster" von Otto Ernst gegeben. Freitag „Kameraden". Am Sonnabend gelangt die Oper „Tosca" von Puccini zur Erstaufführung. Neben Marzta von Fallen, Alfred Ernesti und Fritz Kersmann sind beschäftigt Katharina Eichenberg, Georg Westerhagen, Cornelius Rad, Hans Baren, August Roesler, Kurt Schreiber. Musikalische Leitung Oskar Braun, Inszenierung und Spielleitung Leopold Sachse. Sonntag nachm. Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen „Hannerl", Sonntag abend „Die Zauberflöte", Montag „Wilhelm Tell".

Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag abend 7½ Uhr als Gastspiel des Stadttheaterpersonals die Komödie „Flachsmann als Erzieher" von Otto Ernst zur Aufführung.

Konzertdirektion Siegfried Kummerehl teilt uns mit: Das Marionetten-Theater hält die angesagten Vorstellungen von Donnerstag, nachmittags und abends, im Mozartsaal ab. Dagegen muß der Märchenvortrag des bedeutenden Erzählers Jacob Tertiere am Sonntag vormittag ausfallen, ebenso der II. Beethoven-Sonaten-Abend am Montag, der Experimental-Vortrag des Psychologen Cumberland am Donnerstag und der Liederabend des Heldentenors Rudolf Laubenthal vom Charlottenburger Opernhaus. — Dafür findet aber am Freitag, den 14. November, ein Vortragsabend der beliebten Schauspielerin Irma Grawi vom hiesigen Stadttheater statt.

Auf Beths Bunter Bühne hat, wie man uns schreibt, ein ausgesprochenes Cabarett-Programm seinen Einzug gehalten. Den Reigen eröffnet Maria van Holland im schmucken holländischen Kostüm, in welchem sie einige deutsche und holländische Lieder zum Besten gibt. Ihr folgt die temperamentvolle Tänzerin Friedel Corany, welche auf gefällt, und dann dem Frl. Ida Carola, genannt die „Berliner Range", Platz macht. Diese ist eine Range im vollsten Sinne des Wortes, ihre drastische Vortragsart erobert ihr die Herzen des Publikums im Fluge, und wahre Lachsalven dröhnen nach jedem Vers durch den Saal. Nur würdig zur Seite steht der Humorist Ferdinand Fink. Er besitzt alle Vorzüge, die ein Humorist haben muß, gute Stimme, deutliche Aussprache und ein vorzügliches Repertoir. Aus letzterem sei besonders die zeitgemäße Rezitation „Verpassen" erwähnt. Erich Graupner besitzt trotz seiner Jugend einen vollen Baß-Bariton, vorzüglich kann er die „Uhr" von Löwe und „Was i hab" Marx und Willy sind ein paar flotte Tänzer, die ebenfalls Applaus hatten. Als Ansager ist der Humorist Will-Wenner engagiert, der sich seiner Aufgabe in geschickter Weise entledigt.

Irma Grawi zum ersten Mal in Halle im Vortragssaal. Um vielfachen Wünschen der großen Anhängerschaft der so beliebten Künstlerin nachzukommen, hat sich die Konzertdirektion Siegfried Kummerehl veranlaßt gesehen, Irma Grawi für den 14. Nov. zu einem Vortragsabend in den Thaliasälen zu gewinnen. Die Künstlerin wird in ihrem Programm ernste und heitere Dichtungen bringen. Vorbestellungen auf Karten nimmt schon jetzt die Musikalienhandlung G. Sachse entgegen.

Joe Pudemanns Künstler-Marionetten-Theater ist eingetroffen und beginnt mit seinen Gastspielen am Donnerstag im Mozartsaal (Weidenplan). Näheres siehe Inserat.

Das berühmte Sängerpaar Friedrich Plaschke und Eva Plaschke-von der Osten von der Dresdener Landesoper gibt demnächst in Halle ein großes Konzert. Da der berühmte Bariton hier von seinen überragenden Leistungen als Wotan und Gunther in den Festspielen noch in allerbester Erinnerung steht, weiß jeder, daß ihm ein außerordentlicher Genuß bevorsteht. Karten bei Hothan.

In den Kammer-Lichtspielen läuft in dieser Woche der interessante Aufklärungsfilm „Moral und Sinnlichkeit". An derartigen Filmen ist schon so viel Kritik geübt worden, daß man sich längere Ausführungen über den sittlichen Wert ersparen kann. Eines steht jedenfalls fest: der Film ist spannend und wird sehr gut gespielt! Das genügt dem großen Publikum, wie das schon von 3 Uhr bis auf den letzten Platz gefüllte Theater beweist. Das Stück führt uns in die Niederungen der sogenannten „besseren" Gesellschaft und der Unreinigkeiten erschreckt über die Falle der Verworfenheit gewisser Personen. Dem Filme zum vollen Erfolge verhilft die glänzende Darstellungskunst Erla Glähns und der anderen Künstler, die noch viele Besucher in das gemütliche Theater locken werden.

Kammersänger Oskar Bulz ist von dem hiesigen Kunstmaler Theodor Bläge in einer seiner besten Rollen, als Radames nämlich, in Oel gemalt worden. Das Bild hat seine Qualitäten gleich dem Sänger und bildet einen Anziehungspunkt für das Schaufenster der Kunstausstellung Tausch & Grosse in der Gr. Ulrichstraße.

Zusammenstoß. Gestern nachmittag verfuhr in der Leipziger Straße die Bremse eines Straßenbahnmotorwagens. Der Motorwagen fuhr auf einen Kutschwagen und auf eine Droschke. Beide Wagen wurden zertrümmert. Der Führer des Kutschwagens erlitt leichte Verletzungen am linken Arm. — Auf dem Riebeckplatz wurde ein Geschäftswagen beim Zurückstoßen eines Straßenbahnwagens angefahren. Am Geschäftswagen wurde das rechte Hinterrad zertrümmert. Personen sind nicht verletzt. — Beim Transport einer Lokomobile mit Anhängewagen nach dem Güterbahnhof rutschte infolge des Schnees die Lokomobile in der Delitzscher Straße und kam dabei quer über die Straße zu stehen. Hierdurch entstand eine Betriebsstörung der Straßenbahn von 18 Minuten.

Verkauf von ausländischem Speck. Der Verkauf von amerikanischem Speck findet am Sonnabend, den 8. d. M. statt. Es werden 250 Gramm je Kopf ausgegeben. Der Verkauf erfolgt durch die Fleischer; bei denen die Haushalte zur Kundenliste angemeldet sind gegen Abtrennung der Marke 14 der Einkaufszusatzkarte (Speck.) Diese Marke ist von den Fleischern abzutrennen. Die Marken sind in üblicher Weise bis zum 10. d. M. an das Stadternährungsamt abzuliefern. Der Verkaufspreis beträgt für 250 Gramm 2,08 Mark.

Wurstverkauf. In der laufenden Woche wird bei den Fleischern am Sonnabend für jede Person eines Haushaltes 50 Gramm Wurst verabfolgt. Die Abgabe hat unter Abtrennung der Marken 2 A und 2 B — bei den Kindergarten der Marke A — der Reichsfleischkarten für die Woche vom 3. bis 9. d. M. zu erfolgen. Der Verkaufspreis beträgt 23 Pfg. für 50 Gramm. Die Fleischer sind verpflichtet, die Marken in üblicher Weise bis zum 10. d. M. an das Stadternährungsamt abzuliefern.

250 Gramm Pferdefleisch. In der laufenden Woche werden bei den Pferdefleischhändlern am Freitag für jede Person eines Haushaltes 250 Gramm Pferdefleisch verabfolgt. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 1—25 000. Die bereits zum Pferdefleischbezug angemeldeten Personen entnehmen das Fleisch bei dem Pferdefleischhändler, bei dem sie zur Kundenliste angemeldet sind. Die übrigen Haushalte wählen einen Pferdefleischhändler in der Nähe ihrer Wohnung. Die Pferdefleischhändler sind verpflichtet, in den Schaufenstern bekannt zu geben, welche Nummern in den einzelnen Stunden zum Einkauf zugelassen werden. Bei dem Einkauf ist der Warenbezugsschein Nr. 26 vorzulegen. Die Marke 429 ist für jedes verkaufte ½ Pfund Fleisch abzutrennen. Die abgetrennten Marken sind von den Pferdefleischhändlern bis zum 10. d. Mts. an das Stadternährungsamt in üblicher Weise abzuliefern. Der Kleinhandelsverkaufspreis beträgt 4 Mark für ein Pfund Fleisch.

Städtischer Verkauf von Zwieback an Kinder bis zu 12 Jahren in der Talamtschule am Freitag, den 7. November. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 32 001—40 000 vorm. von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 40 001—48 000 nachm. von 2—6 Uhr. Auf jeden Abschnitt 8 der besonderen Bezugsscheine für Kinder bis zu 12 Jahren kann ein Paket Zwieback zum Preise von 44 Pf. abgegeben werden. Der neue Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld (vor allem Kupfergeld) ist bereit zu halten.

Amerikanische Bohnen. Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915 wird der Verkauf von amerikanischen Bohnen wie folgt geregelt: Der Verkauf beginnt am Freitag, den 7. November 1919. Für jede Person eines Haushaltes wird ¼ Pfund abgegeben. Der Verkaufspreis beträgt 125 Pfg. für das Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern die amerikanischen Bohnen einzukaufen, bei welchen sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Kundenlisten eingetragen sind. Der Verkauf erfolgt unter Abtrennung der Marke 125 des Warenbezugsscheines 26. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hundertern gebündelt im Stadternährungsamt, Markt-plan 22, 1. Obergeschoß (Saal links) binnen 8 Tagen unter Angabe ihres Reichsstandes einzureichen. — Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915. Es empfiehlt sich für die obenbenannten Bohnen folgende Zubereitungsweise: Grobes Stoßen der Bohnen in einem Mörser, 24stündiges Einweichen, Abgießen, mehrfaches Waschen mit frischem Wasser, Ansetzen mit neuem Wasser, zu mindestens dreistündiges Kochen unter Ersatz des verdampfenden Wassers durch frisches, Abgießen des Kochwassers. Die Bohnen sind nach dem Kochen mit Zuhilfenahme frischen warmen Wassers oder Fleischbrühe fertig zuzubereiten, unter Beifügung von Salz oder Gewürzen, jedoch ohne Verwendung von Natron.

Städtischer Verkauf von Kaiserseife in der Talamtschule am Freitag, den 7. November. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 32 001—40 000 vorm. von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 40 001 bis 48 000 nachmittags von 2—6 Uhr. Gegen Vorlage des neuen Lebensmittelscheines kann an Haushalte bis zu 3 Personen ein Stück Kaiserseife, für je weitere 3 Personen eines Haushaltes noch ein Stück Kaiserseife zum Preise von 60 Pf. abgegeben werden. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191106041/fragment/page=0001

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Verteilung von Kraftwagen-Betriebsstoff.

Zufolge Erlaß des Reichsamtes für Luft- und Kraftfahrwesen vom 18. Oktober d. J. — Nr. Kr. 282/19 — erfolgt im Einvernehmen mit dem Herrn Minister des Innern vom 1. Nov. d. J. ab die Verteilung der vom Reichswirtschaftsministerium für Verkehrszwecke bereitgestellten Betriebsstoffmengen nicht mehr durch die Mineralöl-Versorgungs-Gesellschaft m. b. H. in Berlin, sondern durch das Reichsamt für Luft- und Kraftfahrwesen und zwar in der Weise, daß die Regierungs-Präsidenten bezw. der Polizeipräsident in Berlin ein bestimmtes Monatskontingent zur sowelligen Unterverteilung zugewiesen erhalten.

Dieses Kontingent ist bestimmt zum Betrieb von

1. Kraftfahrzeugen jeder Art von Privaten und Behörden, soweit sie zum Verkehr zugelassen sind mit Ausnahme der Fahrzeuge
   a) der Reichswehr,
   b) der Sicherheitswehr,
   c) der Reichspost,
   d) der Kraftverkehrsämter und -Gesellschaften,
   e) der Aerzte, die besonderen Sammelkontingenten zugewiesen sind.
2. Benzollokomotiven über Tage.
3. Fähren und Motorboote, soweit letztere als Fähren oder zu volkswirtschaftlich wichtigen Beförderungszwecken dienen.

Vom 25. Oktober d. J. ab sind demzufolge Anträge auf Betriebsstoffüberweisung von den in Frage kommenden Verbrauchern nicht mehr an die Mineralöl-Versorgungs-Gesellschaft in Berlin, sondern an den Regierungs-Präsidenten einzureichen.

Bei der Stellung der Anträge ersuche ich im Interesse der schnelleren Durchführung des Ueberweisungsverfahrens nachstehendes Muster zu verwenden:

— — — — —, den — — — —

Der Unterfertigte beantragt, ihm für den Monat — — — — — — Kilogr. Betriebsstoff

für seinen Lastkraftwagen I M 403
für seinen Personenkraftwagen I M 450
für sein Kraftrad I M 460
usw.

(Das nicht zutreffende ist zu durchstreichen.)

freizugeben.

Der Unterfertigte versichert an Eidesstatt, daß er gegenwärtig nicht mehr als — — Kilogr. Betriebsstoff besitzt

Unterschrift:
Ort:
Postitation:
Bahnstation:

Halle, den 4. November 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Wir weisen erneut darauf hin, daß der in den an Straßen und Plätzen aufgestellten Kästen zum Zwecke der Entglättung bei Schneefall und Frost untergebrachte Sand nur von den Bediensteten der städtischen Straßenreinigung entnommen werden darf.

Die unberechtigte Entnahme von Sand wird strafrechtlich verfolgt.

Halle, den 5. November 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Winter 1919/20 kann Schnee und Eis kostenlos abgeladen werden auf:

1. Kehrichtplatz an der Werderstraße bei Diemitz,
2. „ an der Barbarastraße,
3. „ an der Wörmlitzer Straße,
4. „ an der Mansfelder Straße,
5. „ am Kräbenberg,
6. „ an der Feldstraße,
7. dem Schuttabladeplatz ehem. städtischen Sandgrube am Goldberge.

Den Anweisungen der auf den Plätzen von der Polizeiverwaltung oder dem Magistrat aufgestellten Aufseher ist unbedingt zu folgen.

Halle, den 8. Oktober 1919. Die Polizeiverwaltung.

Familien-Nachrichten.

Statt Karten!

Die Verlobung meiner Tochter
Wally
mit dem Kaufmann Herrn
Georg Freytag,
Oberleutnant d. Res. des ehem. Kgl. Sächs. Feldart.-Regts. Nr. 32,
beehre ich mich anzuzeigen.
Else Schmeisser
geb. Kopf.
Halle a. S., November 1919.
Händelstraße 21.

Meine Verlobung mit
Fräulein
Wally Schmeisser
Tochter des verstorbenen Kaufmanns Herrn Oskar Schmeisser und seiner Frau Gemahlin Else geb. Kopf zeige ich ergebenst an
Georg Freytag.
Halle a. S., November 1919.
Alter Markt 14. A 64

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter
Ric
mit Herrn
Otto-Wilhelm Jahncke
beehren wir uns hierdurch bekannt zu geben.
Max Schultz und Frau,
Marie geb. Zacharias.
Halle a. S., den 6. Nov. 1919.
Tiergartenstr. 11.

Wir haben uns verlobt!
Ric Schultz
Otto-Wilhelm Jahncke
Halle a. S., den 6. Nov. 1919.
Uiestraße 7.
f 6573

Statt besonderer Meldung.

Am 31. Oktober verunglückte in Hemelingen bei Bremen unser lieber Junge und Bruder
Fritz Ballin
im Alter von 18½ Jahren.
Bertha u. Louis Ballin, Trude u. Lotte.
Halle a. S., Brüderstr. 9a.
Die Einäscherung fand bereits in aller Stille statt. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft und unerwartet infolge eines Lungenschlages mein geliebter Mann, der
Buchhändler
Georg Theodor Busse.
In tiefer Trauer
Martha Busse geb. Thiele.
Halle, den 5. November 1919.
Burgstr. 66, I.
Beerdigung Sonnabend mittags um 12 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

Gestern vormittag verstarb plötzlich und unerwartet an Herzschwäche mein langjähriger Gehilfe, der
Buchhändler Theodor Busse,
Veteran von 1870 71.
47 Jahre hat er meinem Vater und mir mit seltener Treue und Anhänglichkeit seine Arbeitskraft gewidmet, meiner Familie war er ein bewährter Freund. Wir werden ihm stets ein treues Angedenken bewahren.
Hermann Gesenius,
Verlagsbuchhändler.
Halle, den 6. November 1919. b 6363

Uebe meine Praxis in vollem Umfange wieder persönlich aus.
Zahnarzt Gaetzschmann,
Grosse Steinstrasse 15.

Artur Landsberger
Wie Satan starb
Kein Berliner Roman
Geheftet M. 7.—, gebunden M. 10.—
Berliner Mittagszeitung: „Ich habe selten ein Buch mit solchem Genuß gelesen. Er tötet den alten Malefiscus, den altbösen Feind der Schneidigkeit, der Antihumanität, der heuchlerischen Phrase."

Berliner Sittenromane
200000 Exemplare
in einem Jahre verkauft!
Lu, die Kokette / Millionäre / Um den Sohn / Hilde Simon / Moral / Lache, Bajazzo! / Teufel! Marietta!
Jeder Roman gebunden M. 10.—
Bei feinen Leuten. Satiren aus der Gesellschaft. Illustriert von Lutz Ehrenberger. Geh. M. 9.—, geb. M. 11.—
Flora Krähan. Ein Abenteuer. Geh. M. 6.—, geb. M. 8.—
(Preise mit 10% Buchhändler-Aufschlag)
Hamburger Fremdenbl.: „Heinrich Manns Schlara fenland" übertrumpfte Sodoms Ende" von Sudermann. Alle Vorgänger aber läßt weit hinter sich Artur Landsberger, dessen Romane so ziemlich die letzten Schleier von unserer Gesellschaft wegziehen."
Georg Müller Verlag
München, Elisabethstr. 26
Verlangen Sie kostenfrei unsere Kataloge

Heute früh verschied nach schwerer Leidenszeit unsere sonnige, herzige Tochter und Schwester
Gertraud Clauss
im Alter von 15 Jahren.
Tieferschüttert zeigen dies hierdurch an
Halle a. S., Bugenhagenstr. 12, den 6. Nov. 1919.
G. Clauss und Frau.
Hans Clauss.
Walter Clauss.
Die Trauerfeier findet Montag, den 10. November, 12 Uhr, im Hause statt, daraufhin die Beerdigung auf dem Südfriedhof.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Gebr. Rothmann
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Gr. Steinstraße 79-80.
Kleinmöbel, Flurgarderoben.

Krepp-Papier.
Kunstleder-Artikel, Kunstblätter
Tablett-Deckchen. Papier
Große
J. Zoebisch, Steinstr. 52

Offene Stellen

Vornehme Lebensstellung
bietet die General-Vertretung für unseren Schlager allerersten Ranges von volkswirtschaftlicher Bedeutung, unsere
Handsämaschine,
D. R. G. M. erteilt. D. R. P. ang. Schnellentschlossenen, organisatorisch befähigten Herren des In- und Auslandes bietet sich eine seltene Gelegenheit zu außerordentlich hohem Verdienst.
Die Maschine ist erprobt und von Kapazitäten glänzend begutachtet, kaum je reparaturbedürftig, gebrauchsfähig für alle Samenarten, daher jede Vorbedingung für einen Massenabsatz gegeben. Branchekenntnis nicht nötig. Einarbeitung durch Firma. Reklamezuschuß monatlich 1000 Mark. Erforderliches Kapital nur 15000 Mark.
Eilige Angebote erbeten an
Landwirtschaftl. G. m. b. H., Berlin W. 9,
Schellingstraße 11.

Buchhalter (in)
sowie Maschinenschreiberin zum 1. Januar 1920 von der General-Agentur einer Versich.-Gesellschaft gesucht. Schriftl. Bew. mit Lebensl. u. B. T. 1899 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. erbeten.

Stenograph (in)
sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter B. P. 1896 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. erbeten. A 64

Suche zum 1. Dezember für meinen Haushalt in schönem, ländlichem Villenvororte Berlins ein zuverlässiges Mädchen, zweites Mädchen, Kochen nicht erforderlich. Gute Verpflegung, hohes Gehalt. Kassen und Reise frei. Angeb. mit Zeugnisab.schr. Gehaltsanp. u. Bild an Frau Dr. M. Osmer, Berlin-Lichterfelde, Botsamerstraße 7.

Mietsgesuche
Studierender Landwirt sucht
möbl. Zimmer
in anständigem Hause zu mieten. Offerten erbeten an
Bammel, Uhlandstr. 2.

Zu verkaufen
Gut erhalt. ältere ganze
Geige
m. Kassen für 80 Mk. zu verk.
Neumann, Pfännerhöhe 8, II.

Spiritusheizofen,
fast neu, preiswert zu verkaufen
B. Wuchsterstr. 72, I., l.

Holzgeschäft in Halle a. S. sucht
Dame
für Stenographie und Schreibmaschine zum sofortigen Antritt. Bedingung ist Kenntnis der Branche und flottes Arbeiten. Offerten unter U. U. 1900 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4, erbet.

Kaufgesuche
Fabrikgebäude
in Halle oder Umgegend zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offert. u. V. 3234 an die Exped. d. Zeitung

Schreibmaschinen, Ladenkassen
dringend zu kaufen gesucht
Off. unter G. 3221 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht
Telephonapparat,
zu kleinen Tischtelephon,
Carl Güttig, Leipzigerstr. 56.

1000 Mark
für eine gebr., brauchb.
Schreibmaschine,
Offert. unter O. K. 32
Hauptpostl. f 6571

Gitarre
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an
Hans Bürger,
Große Märkerstraße 10.

Geldverkehr
40000 Mk.
auf Vorort-Grundstück mit 16 Morgen Ackerland erststellig gesucht.
A. Barth, Gr. Ulrichstr. 32.

Mk. 40000
habe auf gute 1. Hypothek auszuleihen u. erb. direkte Off. unter B. R. 1855 durch Rud. Mosse, Brüderstr. 4.

Mk. 30000
auf erste sichere Hypothek, mögl. Acker oder Grundstücke zu vergeben. Offert. erb. unter W. 3235 a. d. Exp. dies. Zeitg.

Heiratsgesuche
Jüngere Witwe,
allein stehend, Anfang 50 J., wünscht Bek. m. Kaufmann oder mittleren Beamten zwecks Heirat. Off. u. A. U. 874 an die Hal. dies. Zeitg., Gr. Ulrichstr. 52. f 6572

Anständ Witwe,
50 J., wünscht die Bek. e. best. unverheirateten Herrn zwecks Heirat. Off. unt. A. U. 873 a. d. Hal. d. Ztg., Gr. Ulrichstr. 52

Vermischtes
Bei Schlaflosigkeit gegen alle Neurosen des Zirkulations- und Zentralnervensystems, besonders bei neuraler Ueberreizthheit durch Ueberarbeit epileptischen Krämpfen, Hysterie, nerv. Kopfschmerzen, nerv. Herzklopf., Neuraschmerzen, Neuralgie nehme man ein vollständig unschädliches prompt wirkend. Mittel Pulv. Bromoheldrans-Elixier — Preis M. 5.— die Flasche. Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 112.

In das Handelsregister A ist heute die offene Handelsgesellschaft Voigt & Tyle mit dem Sitz in Wolmirstedt eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Kaufmann Emil Voigt und der Handelsmann Franz Tyle, beide in Wolmirstedt. Die Gesellschaft hat am 28. Oktober 1919 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder der beiden Gesellschafter ermächtigt.
Bitterfeld, den 28. Okt. 19
Amtsgericht.

In das Handelsregister B ist heute bei der Chem. Fabrik Griesheim Elektron, Werk Bitterfeld eingetragen: Kaufmann Wilhelm Otto zu Frankfurt a. M. ist zum Prokuristen in der Weise bestellt, daß er in Gemeinschaft mit einem nicht zur Vertretung berechtigten Direktor oder mit einem Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten befugt ist.
Bitterfeld, d. 25. Okt. 1919
Amtsgericht.

Drucksachen
für Geschäft u. Haus in allen Ausführungen bei
J. Zoebisch, Grosse Steinstr. 52

Frauenleiden
verhütet
Alvitol
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Proben u. Prospekte durch Max Hahn, G. m. b. H. Berlin SW. 68.

Die Sterne lügen nicht
Der Tag der Geburt gibt Aufschluß über ihr Lebensschicksal. Verlangen Sie Prospekt, wird gratis abgegeben. Max Curt, Hamburg 19.

Gebr. Brunnert
(Erich Alt Nachf.)
Anhalterstrasse 13
Telefon 5123.
Anfertigung sämtlicher
Polstermöbel Klubstühle
Aufarbeiten von Ledermöbel aller Art.
Dekorationsarbeiten wie
Einrichten von Wohnungen
Aufmachung v. Gardinen.

Gut sitzende dauerhafte **Korsetts** empfiehlt h 33845
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

In unserem Verkehrs-u. Lesesaal
Gr. Ulrichstr. 52
können Sie täglich Einsicht nehmen in die Tageblätter aller politischen Richtungen Deutschlands, Oesterreichs u. der Schweiz.
Sie finden daselbst auch die hervorragenden Zeitschriften aus allen Gebieten der Kunst, Literatur und Unterhaltung und unterrichten sich über alle Fragen des täglichen Lebens.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191106041/fragment/page=0002

Helmstedt, 3. Stabsfeldwebel Horn-Ellendburg, 4. Gemeindevorsteher Fleischhauer-Bodwitz, 5. Stabsfeldwebel Kitzlin-Halle, 6. Bürgermeister Dr. Schuhmacher-Bismarck.

Leipzig, 6. Nov. (24 000 Mark mit jamt einer Mappe verschwunden.) Ein Reisender, der an einem der letzten Abende die „Blumensäle" in Begleitung eines Bekannten und dessen Ehefrau verlassen hatte, bemerkte plötzlich, kaum 100 Schritte vom Lokale entfernt, daß ihm seine Aktenmappe, der er unter einem Arm geklemmt hatte, um sich die Handschuhe anzuziehen, fehlte. Sie enthielt den Betrag von 24 000 Mark in Papiergeld. Alle Nachforschungen über den Verbleib der Tasche mit Inhalt sind bis jetzt ergebnislos verlaufen.

Zeitzar, 6. Nov. (Was die Kohlennot mit sich bringt.) Hier müßte die an die Molkerei abzuführende Milch freihändig verkauft werden, da wegen Kohlenmangels es nicht möglich war, das Verbutter der Milch in der Molkerei vorzunehmen. Jeder Tag des Arbeitsausfalles der Molkerei bringt einen Produktionsausfall von 3 Zentnern Butter.

(!) Barbi, 5. November. (Selbstmord einer Neuvermählten.) Aus dem Kreise ihrer Familie entfernte sich am Sonntag nach Beendigung des Mittagsmahles die Tochter, die am Sonnabend erst ihre Hochzeit gefeiert hatte, und kehrte nicht zurück. Kurz darauf fand man sie entseelt vor; sie hatte durch einen Revolverschuß ihrem Leben selbst ein Ziel gesetzt. Den schwergeprüften Eltern, die den einzigen Sohn im Kriege verloren und nun auch das letzte Kind auf so tragische Weise hergeben müssen, wird allgemeine Teilnahme entgegengebracht.

— Stadtlim, 5. November. (Kampf mit einem Wilderer.) Am Spitzen Hügel stießen drei hiesige Jagdberechtigte auf den wildernden Handarbeiter Johann Gebhardt. Aus etwa 25 Metern Entfernung forderte der Jäger Hilmar Müller den Wilderer auf, sein Gewehr niederzulegen. Als Antwort schoß Gebhardt eine Schrotladung auf Müller ab, ohne ihn jedoch zu treffen. Müller schoß nun ebenfalls, hielt aber absichtlich zu kurz, und forderte Gebhardt nochmals zum Weglegen seines Gewehres auf. Abermals legte Gebhardt an und schoß, aber wieder vorbei. Daraufhin gab der Jäger Müller einen zweiten Schuß auf Gebhardt ab, der nun zusammenbrach. Die Schrotladung war in Brust, Arm und Kopf gegangen. Die Verletzungen sind erheblich. Eine von der Polizei vorgenommene Durchsuchung der Gebhardtschen Wohnung förderte vier Gewehre und einen Revolver sowie verschiedenes Schuhwerk, das nicht auf redlichmäßige Weise erworben sein dürfte, zutage. Gebhardt stand schon längere Zeit im Verdacht des Wilderns.

() Kassel, 5. November. (Beim Einbruch erschossen.) Bei einem in der Wolfhager Straße wohnhaften Schutzmann versuchten Einbrecher ein großes Schwein aus dem Stall zu stehlen. Der Schutzmann stellte sich, durch das Geräusch aufmerksam gemacht, den Dieben entgegen. Da die beiden Einbrecher ihn mit der Waffe bedrohten, schoß er und tötete einen der Verbrecher durch einen Schuß in den Kopf. Der andere flüchtete, setzte jedoch auch hierbei seinen Angriff auf den Beamten fort, der ihn daraufhin durch einen Schuß in den Rücken wehrlos machte, so daß der Getroffene auf der Membachbrücke zusammenbrach. Man schaffte ihn in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus. Die Namen der beiden Einbrecher sind noch nicht bekannt.

Gotha, 4. Nov. (Festgenommen und dem Gericht zugeführt) wurde hier ein angeblicher Artillerie-Wachtmeister, der sich Friedrich Kaiser nannte. Er gab an, einen Wachtmeister Möller zu verfolgen, der mit 60 000 M. durchgegangen sein sollte. Er hatte sich hier einlogiert und dann an verschiedenen Stellen vorgesprochen, um Heeresgut zu verkaufen. Dadurch erregte er Verdacht und wurde zur Polizei gebracht, wo sich alles als Schwindel herausstellte.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung".

Fußballsport.

B. M. V. B.-Pokalspiele.

Der Verbandsvorstand des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine hat dem Spielausschuß Mittel zur Beschaffung eines wertvollen Wanderpokales bewilligt. Dieser Wanderpreis soll unter den Kreisen nach Art der deutschen Bundespokalspiele ausgetragen werden. Die Spiele sollen als Propagandaspiele zur Hebung unseres Sportes dienen und auch gleichzeitig dem Spielausschuß für die Bundespokalspiele die beteiligten Spieler liefern. Die Austragung dieser Spiele erfolgt jährlich einmal und findet die Vorrunde im Dezember, die Zwischenrunde im März und das Schlußspiel im Mai statt. Die Gegner für die Vorrunden werden jedes Jahr neu ausgelost. Die diesmalige Auslosung für die Vorrunde am 14. Dezember hatte folgendes Ergebnis: Saale gegen Ostsachsen in Dresden, Nordwestsachsen gegen Thüringen in Erfurt, Elbe gegen Westsachsen in Plauen.

Während in dem letzteren Spiele der Elbeteiler glatt gewinnen sollte, werden die beiden anderen Begegnungen schwere Kämpfe bringen. Wir kommen auf diese Spiele noch zurück.

Schwimmsport.

Hallescher Schwimmverein von 1902. Durch die Sperrung des Bades ist es unmöglich geworden, das Nationale Wettschwimmen am 16. November abzuhalten. Die auswärtigen Vereine haben nicht die geringste Aussicht, Halle zu erreichen. Das ist um so bedauerlicher, als die besten deutschen Mannschaften verpflichtet waren. Weitaus alle deutschen Meister hatten Wettkämpfe beleat. Die Vereinsleitung arbeitet nun fieberhaft daran, um wenigstens ein engeres Wettschwimmen unter Mitwirkung der erreichbaren Kräfte am 16. November zustande zu bringen. Auch dieser Plan mußte fallen, da die Verwaltung des Stadtbades nicht Gewähr dafür leisten kann, daß am Festtage die Schwimmhalle auch wirklich zur Verfügung steht. Den Schwimmvereinen ist unnötig sogar der Uebungsabend entzogen worden. Die Mannschaften des H. S. V. von 1902 über nach wie vor nachmittags von 5 Uhr an. Es wird jede Gelegenheit ausgenutzt werden, um die jungen Kräfte trotz aller Schwierigkeiten weiter zu fördern und über den Winter zu bringen. An den Schwimmern ist es nun, durch starken Besuch der Schwimmhalle zu beweisen, daß ein Bedürfnis vorliegt, das Stadtbad soweit als nur möglich der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen.

Turnen.

Teilweiser Zusammenschluß in der Merseburger Turnerschaft. Der Allgemeine Turnverein-Merseburg und der Verein für Bewegungsspiele-Merseburg, haben die Vereinigung der beiden Vereine zu einem Vereine beschlossen und vollzogen. Der neue Verein führt den Namen „Verein für Leibesübungen Merseburg". Hoffentlich gelingt es dem neuen Verein, auch in den erstreiten Besitz eines geeigneten Sportplatzes — auf dem alle Abteilungen des Vereins ihren Uebungen unbehindert obliegen können — zu kommen.

Neuregelung der Steuerzahlung in der Deutschen Turnerschaft. Der 16. Deutsche Turntag hat den Beschluß des Mainzer kleinen Turntages und des Ausschusses der D. T., daß für 1918 und 1919 je 20 Pfg. Kopfsteuern zu erheben sind, für alle Vereinsangehörigen über 14 Jahre, mit rückwirkender Kraft für rechtsgültig erklärt. Kreise, die für diese Jahre weniger als 20 Pfg. oder diese 20 Pfg. nicht für alle Vereinsangehörigen über vierzehn Jahre bezahlt haben, müssen also nachzahlen. Eine besondere Aufforderung des Kassenwartes darf nicht abgewartet werden. Kreise, die ihre rückstände an Beiträge nicht bis zum 1. Dezember 1919 entrichtet haben, zahlen von da ab 6 Prozent Verzugszinsen. Vom 1. Januar 1920 beträgt die Kopfsteuer für jeden männlichen oder weiblichen Vereinsangehörigen über 14 Jahre (auch für Ehrenmitglieder und Heeresangehörige) 50 Pfg. Bei Festsetzung der Kreis-, Gau- und Vereinsbeiträge ist das zu berücksichtigen. Die Steuern für die D. T. sind künftig am 1. Juli fällig. Für rückständige Steuern, die bis zum 1. August bezahlt werden, erhöht sich die Kopfsteuer um 1 Pfg. bei Steuern, die erst nach dem 1. August bezahlt werden, um 2 Pfg. Die Kreise haben ihrerseits Maßregeln zu treffen, um den rechtzeitigen Eingang der Steuern zu sichern.

Verschiedenes.

Der Verbandstag des Deutschen Eislaufverbandes hielt in Berlin seine Beratungen um den Wiederaufbau des deutschen Eislaufsports ab. Man beschloß, die Bildung von Eislaufbezirken anzustreben, und zwar soll sich der Verband in die sieben Unterverbände bzw. Bezirke Südost-, Nordost-, Nord-, West-, Süd-, Mitteldeutschland und Berlin mit der Provinz Brandenburg gliedern. Die deutschen Kampfspiele 1921 werden gemeinsam mit dem Schneeschuhverband im Januar oder Februar in Garmisch-Partenkirchen ausgetragen. Die Wettbewerbe im Kunst- und Schnellaufen, sowie Eishockeyspiel gelten gleichzeitig als deutsche Meisterschaften 1921. Von den Meisterschaften 1920 werden in Breslau die drei Kunstlauf-Wettbewerbe und in Berlin die Schnellaufmeisterschaften entschieden.

Halle und Umgebung.

Halle, den 6. November 1919.

Eisernes Kreuz. Dem Kaufmann Kurt Hädicke, Sohn des Bäckermeisters H. Hädicke, Schillerstr. 31, wurde das Eiserne Kreuz verliehen. Sein älterer Bruder war auch Inhaber dieser Auszeichnung. — Ferner wurde das Eiserne Kreuz erster Klasse nachträglich verliehen dem Kaufmann J. Kalus hier, Bernhardstr. 25, früher Offizierstellvertreter und Minenwerfer-Offizier im Ldw.-Inf.-Regt. 93.

In der Vortragsreihe des Hallischen Bürgervereins findet am Freitag, den 7. Nov., abends 8 Uhr im Landwirtschaftlichen Institut der 2. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Joerges statt: „Die Wirtschaftsverordnungen". Karten sind im Vortragsraum, Ludwig-Wachsmuth-Straße 2, zu haben.

Vivarium, Verein für Aquarien- und Terrarienkunde hat am Freitag abend 8½ Uhr Sitzung in Bauers Restaurant, Ratbausstraße. Herr Rosendaum spricht über Fischtrinkbeiten, Herr Dr. Knieche über Axolotl und sein Lebenswerk. Anschließend Verlosung. Gäste sind willkommen.

Stadtmission. Ueber „Gottes Maßstab für unsern Wandel" wird Herr Pastor Winckler am nächsten Sonntag abend 8¼ Uhr im Stadtmissionshause Weidenplan 4 sprechen.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen Gemeinde. Freitag ab. 4½ Uhr, Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst (Alte Promenade 6).

Domgemeinde. Freitag abend 8 Uhr im Gemeindesaal Wochenandacht, Domprediger Lic. Baumann.

Kunst und Wissenschaft.

Weihnachtsfestspiele Max Reinhardts in Salzburg. Nach der „Münchener Zeitung" wird Max Reinhardt in Salzburg zu Weihnachten mit den besten Künstlern aus Berlin und Wien (und dem Mozarteum mit Dr. Bernhard Baumgartner an der Spitze) ein alpenländisches Weihnachtsspiel aus dem 18. Jahrhundert aufführen. Das Spiel ist in der Helleiner Mundart gedichtet, liebe alte Weihnachtslieder und zarte Engelsgöre sind darin. Die Aufführung wird in der Franziskanerkirche stattfinden; der Reinertrag fließt der Salzburger Festspielhaus-Gemeinde zu, die das Geld wohltätigen Zwecken widmen will.

Die verhängnisvollen Künstlerkriege. Die „Fälle" mehren sich, in denen die sogenannte „Demokratisierung der Theater" zu schweren Schädigungen in der Personenfrage führt. Nach Münchener Mitteilungen ist die Ursache für das Urlaubsgesuch Albert Steinrücks, des hervorragendsten Vertreters der Münchener Bühne, auf die unmögliche „demokratische" Theaterführung zurückzuführen. Albert Steinrück war nach Ausbruch der Revolution vom Künstlerrat des National-Theaters zum Leiter des Schauspielhauses gewählt worden. Die Querreiberei seiner Kollegen haben ihm aber scheinbar dieses Amt genau so verleidet wie in Dresden am dortigen Staatstheater dem ebenfalls von den Künstlern zum Direktor gewählten Hanns Fischer, der nach Berlin übergesiedelt ist. Daß Steinrück neuerdings doch in München bleibt, ändert nichts an der Tatsache, daß schwere Konflikte in der Frage der Theaterleitung bestanden haben. Auch das Abschiedsgesuch des Intendanten Meyer-Waldeck in Leipzig geht anscheinend auf ähnliche Motive zurück. Heft er doch in einem Brief an den Schriftleiter einer Leipziger Zeitung erklärt, daß er ernstlich fürchte, durch „gelegentliche Besprechungen" mit den Künstlerräten verhindert in Anspruch genommen zu werden, daß für seine eigentliche künstlerische Tätigkeit nicht genügend Zeit übrig bleibe. Angesichts dieser Erscheinungen sollte doch unsere Regierung mit der Ankündigung drastischer „Theaterreformen", die mehr oder weniger auf eine weitere Bürokratisierung der Theater hinauslaufen, recht vorsichtig sein.

Vermischtes.

Ein Viertelmillion-Raub. In der Nacht zum Sonntag ist bei der Schiffahrtsgesellschaft Rößl im Kronprinzen-Ufer 23 in Berlin ein Einbruch verübt, wobei den Einbrechern eine Summe von einer Viertelmillion Mark in barem Gelde in die Hände fiel. Die geraubte Summe befand sich in einem Geldschrank, der erbrochen wurde. Die Täter scheinen eine Ueberraschung gefürchtet zu haben, denn sie legten nach Verübung des Raubes ihre Werkzeuge, die von Verbrechern nur für die Erbrechung von Geldschränken verwendet werden, an dem Tatorte zurück. Die Ermittlungen der Berliner Kriminalpolizei haben bisher noch zu keinem Resultat geführt. Der Einbruch wurde erst Montag vormittag, als die Angestellten im Büro erschienen, entdeckt. Auf die Ergreifung der Täter wurde eine Belohnung von 5000 Mark ausgesetzt, für die Herbeischaffung der geraubten Summe wird eine Belohnung von 10 Prozent in Aussicht gestellt.

Wie Taschendiebe arbeiten. In letzter Zeit haben sich zwei neue Arbeitsmethoden der Taschendiebe herausgebildet. Die „Dame mit dem Hündchen" kann man in der überfüllten Eisenbahn und Hochbahn antreffen. Sie hält das kleine Tier auf ihrem Schoße und weiß durch dieses die Aufmerksamkeit eines Fahrgastes zu fesseln. Diese Ablenkung benutzt dann der Helfer, um in Seelenruhe Hand- und Kleidertaschen des hundefreundlichen Fahrgastes zu leeren. Ein anderes neuartiges Verfahren bildet der Gebrauch der präparierten Zigarette. Diese Zigarette verbreitet beim Rauchen einen betäubenden Qualm, der die Nahestehenden unbedingt zum Abwenden ihres Gesichts veranlaßt. Ist die er Zweck erreicht, kann der Taschendieb mit Ruhe an sein Werk gehen.

Das „Regiment Jesu." Wie finnische Blätter berichten, befindet sich unter der Weißen Garde, die gegen die Petersburg-Bolschewisten kämpft, auch ein Regiment, das unter dem Namen: „Regiment Jesu" bekannt ist. Es besteht ausschließlich aus Geistlichen, die in weiße Kleider gehüllt sind. Sie tragen ihre Toga und andere kirchliche Gewänder und marschieren mit hoch erhobenen Kruzifixen, wobei sie ihre Gebete sprechen.

Literarisches.

Ueber den Aufbau des Weltalls, und zwar über die räumliche Anordnung der Sterne auf Grund ihrer scheinbaren Verteilung gibt Dr. Kienle im „Weltall", der von der Berlin-Treptow-Sternwarte herausgegebenen bildgeschmückten Zeitschrift Aufschluß. In diesem ersten Teile der Abhandlung kommt er zu klar formulierten wichtigen Ergebnissen, wie z. B., daß die Zahl der Sterne 6. bis 9. Größe mit der Sterngröße um so stärker zunimmt, je näher sie der Milchstraße liegen. Ueber Kreisteilungen und ihre Herstellung berichtet Dr. Block, und der Herausgeber, Dr. Archenhold, gibt Anweisungen zum Photographieren der berühmten Mondinternis. Zwei ganzseitige Abbildungen der Mondfinsternis vom November 1919 sind dem Aufsatz beigegeben. Eine Reihe kleiner, interessanter Mitteilungen beschließt das Heft, mit dem das „Weltall" seinen 20. Jahrgang beginnt.

Zu beziehen durch die

Goethe-Buchhandlung Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 95 Fernruf 4.20.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

+ **Die Mitteldeutsche Privatbank A.-G.** in Magdeburg beabsichtigt, zum Januar in Quedlinburg eine Zweigniederlassung zu errichten.

Schraubenpreiserhöhung. Die Rhein. Schrauben- und Mutterfabrik Baurer & Schaurte in Neuß hat den Aufschlag auf die Schraubenpreise um 50—100 Proz. erhöht mit der Maßgabe, daß für alle Abschlüsse die am Lieferungstage geltenden Preise berechnet werden.

Werkzeugmaschinen-Werke. Der Rohgewinn stellt sich auf 25 677 679 (i. V. 54 466 110) Mk. Von dem sind abzuziehen die gesamten Unkosten der Werke der Gesellschaft und der Hauptverwaltung Düsseldorf mit 8 095 329 (6 373 556) Mk., Anleihezinsen und Aufgeld mit 1 338 351 (1 250 715) Mk., Steuern und Abgaben mit 6 666 870 Mk. (i. V. 17 041 588 Mk. einschl. Kriegssteuerrücklage), Abschreibungen auf Anlagen mit 4 613 500 (5 638 556) Mk. Von dem ausschließlich des Vortrages aus dem Vorjahr verbleibenden Reingewinn von 5 028 827 (19 966 680) Mk. sind als satzungsgemäße Vergütung an den Aufsichtsrat 90 520 (582 105) Mark zu zahlen. Zur Verteilung an die Aktionäre wird eine Dividende von 6 Proz. (15 Proz. Dividende und 3 Proz. Bonus) auf das Aktienkapital von 86 000 000 Mk. vorgeschlagen, entsprechend einer Aufwendung von 5 160 000 (14 220 000) Mk. Der Vortrag auf neue Rechnung vermindert sich von 4 758 820 auf 4 557 121 Mk.

+ **Wagengestellung.** Im Eisenbahndirektionsbezirk Halle (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 5. d. Mts. für Kohlen, Koks, Briketts und Rohpreßsteine gestellt 4101 Wagen zu 10 To., nicht gestellt 3079 Wagen zu 10 To.

+ **Verkauf der Zeitzer Eisenwerke.** Die unter der Firma Fürstlich Stolbergsches Hüttenamt betriebenen großen Eisenwerke in Silenburg, die sich im Eigentum des Fürsten Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode befinden, sind jetzt an die Magdeburger Werkzeug- und Maschinenfabrik A.-G. in Magdeburg verkauft worden, die die Werke in der bisherigen Weise fortführen wollen. Der Uebernahmetermin ist der 1. November. Der Fürst will aus Anlaß des Verkaufs für die Kurprschaftsinvaliden sowie die Witwen und Waisen der früheren Angestellten und für die Mitglieder der jetzigen Belegschaft (Arbeiter und Angestellte) eine bedeutende Stiftung errichten, um ihnen über die schwere Not der gegenwärtigen Zeit hinwegzuhelfen.

Stärkeische Nachfrage nach Rohseifen. In der Hauptversammlung des Roseifenverbandes wurde berichtet, daß die Nachfrage nach Roseifen außerordentlich stürmisch sei, die Erzeugung aber unter den im Siegerlande ausgebrochenen Streiks empfindlich leide. Der rech zeitige restlose Versand des erzeugten Roheisens werde durch ungenügende Wagengestellung verhindert. Die Roheisenpreise für den Monat November sind unverändert geblieben.

Neue Preiserhöhung. Der Verband der Fabriken verzinnter Eisenblechwaren erhöhte infolge der kolossalen Preiserhöhungen sämtlicher Rohmaterialien den bestehenden Verbandsaufschlag mit sofortiger Wirkung auf 225 Proz. nt.

Wolthers Brauerei A.-G. in Braunschweig. Die Dividende für 1918/19 wird mit 8 (9) Proz. vorgeschlagen.

Die Zuckerfabrik Frankenhausen beantragt 24 Proz. Dividende und 10 Proz. Bonus (i. V. 35 Proz. Dividende).

Zuckerraffinerie Braunschweig, Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrat schlägt 25 Proz. Dividende (i. V. 15 Proz.) vor.

Rheinischer Aktienverein für Zuckerfabrikation in Alten bei Dessau. Der Aufsichtsrat schlägt der für den 6. Dezember anberaumten Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 10 Proz. (in den beiden Vorjahren 10 und 12 Proz.) vor.

Eduard Linnel, Schuhfabrik, A.-G. in Erfurt. Der Aufsichtsrat beantragt eine Dividende von wieder 12 Proz. Außerdem wird zur Verstärkung der Betriebsmittel die Erhöhung des Aktienkapitals um 3,5 Mill Mark in Vorschlag gebracht. Hiervon sollen 3 Millionen Mark den alten Aktionären zum Kurse von 120 Proz. im Verhältnis von 2 : 1 angeboten werden.

Schiffsverkehr auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft. Aken a. d. Elbe.

Aken an der Elbe den 4. November 1919. Heute traf der Kahn Nr. 1727 in Aken ein.

Wasserstand.

Wasserstand der Schleuse bei Trotha am 5. 11. 1.30. am 6. 11 1.33.

Hallischer Witterungsbericht.

	5. November 9 Uhr abends	6. November 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	748.2	740.9
Temperatur Celsius	0.8	4.5
Rel. Feuchtigkeit %	79%	82%
Wind	N.W. 1	N.NW. 1

Maximum der Temperatur am 5. November: 1.0 C.
Minimum in der Nacht von 5. November zum 6. November 2.2 C.
Niederschläge am 6. November 7 Uhr morgens: 0.0 mm

Offizieller Wetterbericht der „Saale-Zeitung".

7. November:

Trübes, milderes Wetter mit Regen.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Sport und Briefkasten: Heinrich Miechner; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Otto Bieler.
Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1393, 1692. Depositenkasse Reilstrasse 134. Fernspr. 6184. Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191106041/fragment/page=0003

Kammer-Lichtspiele
GROSSE STEINSTR. 24.

Moral und Sinnlichkeit.

Wochentags: Beginn der Spielzeiten 3, 5, 7, 9 Uhr
Sonntags: „ „ „ 3, 4[35], 6[15], 7[45], 9[10] „
Nur geschlossene Vorstellungen! Für Jugendliche streng verboten!
Vorverkauf: Vormittag 10-12 Uhr Theaterbüro. Fernruf 2752.

Walhalla-Operettentheater.
Anfang ½8 Uhr: Heute Premiere!
„Der Mikado".
Burleske-Optt. nach der deutschen Bearbeitung v. F. Zell u. R. Genée.
Musik v. Arth. Sullivan.
Prächtige Ausstattung.
Sonntag nachm. zum letzten Mal:
Max und Moritz.
Kasse 10-1½ u. 6.

Stimmungen, Reparaturen
an Flügeln, Pianos, Harmoniums werden sachgemäss ausgeführt von
Ritter,
Flügel- und Pianofabrik.
Anruf nur 6478.

Thalia-Säle.
Oberer Saal.
Heute Abend Ball.
Anfang 6 Uhr. A64/5

B. B.B. **Beth's Bunte Bühne**
Täglich sich vergrössernder Erfolg!
Das wunderbare November-Kabarett-Programm.

Reichsbund
der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und ehem. Kriegsteilnehmer. Ortsgruppe Halle.
Freitag, d. 7. Nov. 1919, abends 8 Uhr, in „Wilsdorfs Gesellschaftshaus"
Mitgliederversammlung
der Kriegsbeschädigten-Abteilung.
Der Vorstand
J. A.:
Reinhold Fiedler, 1. Vorsitz.

Thaliasäle.
Montag, den 10. Nov. 1919, abends ½8 Uhr:
Opern- u. Liederabend
von
Oscar Bolz
württ. und sächs. Kammersänger.
Vortragsfolge:
Lieder von Schubert, Schumann, Schilling u. Strauß. Gralserzählung aus „Lohengrin", Siegmunds Liebeslied aus „Walküre", Schmelzlied und Schluß des 1. Aktes aus „Siegfried", Arie des Fernando aus „Die Favoritin", Recitativ und Arie aus „Othello", Arie des Vasco aus „Afrikanerin".
Karten zu Mk. 6.10, 5.10, 4.10, 3.10 bei H. Hothan.

Ortsausschuß Halle des Akademischen Hilfsbundes.
Einladung zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung auf
Donnerstag, d. 13. Nov. 19, mittags 12 Uhr,
in den Hörsaal XIVb im 2. Stock des Universitätshauptgebäudes in Halle a. S.
Tagesordnung:
Erweiterung der Satzung dahin, daß die Hilfstätigkeit sich auch auf Akademiker erstrecken kann, die infolge des Krieges Nachteile erlitten haben, sowie Aenderung des § 9: Statt „Mai" soll „Juni" gesetzt werden. h6369
Der Vorsitzende.
Prof. Dr. O. Kern, Geheimer Regierungsrat.

---

6. Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung des St. a 1814 5
Nikolaus-Münsters
in Ueberlingen.
Ziehung bereits am 20. u. 21. Nov. 1919
Gewinnkapital bar Mk. **1 350 000**
1 Hauptgewinn Mk. 60 000
20 000
10 000
5000 usw
Original-Lose in jeder Anzahl versendet inkl. Porto und Gewinnliste zum Preise von Mk. 3.30 auch gegen Nachnahme
Haupt-Lose-Zentrale **Karl Meier,** Hamburg-Eilbeck.
(Liste wird jedem Besteller unaufgefordert übersandt.)

Tapeten
in großer Auswahl.
Walter Sommer
Leipzigerstr. 32. Tel. 3362.

Pelikan-Caramelbier
wieder in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Fast alkoholfrei! Sehr wohlschmeckend! Aerztlich empfohlen! Best bekömmlich!

Achten Sie beim Einkauf genau auf die Schutzmarke
Pelikan
gesetzlich geschützt Nr. 166069.

Klavierreparatur
u. Stimmung in guter Ausführung, auch noch außerhalb
D. Kruse, Gr. Brauhausstraße 13, 3 Tr.

Vornehmes **Briefpapier**
mit Künstler-Federzeichnungen von Halle a. S. Block 2.25
C. F. Ritter,
Leipziger Str. 90

Detektiv-Auskunftei Fortuna"
Berlin, Friedrichstr. 230 S. — Telefon Lützow 5866. — Ermittelungen, Beobacht., Ausk. allerorts. Ehescheidungen gr. Erfolg.

Magentee
Reichte volle Körperformen durch unsere eminentphysische Kraftpillen, auch für Rekonvaleszenten und Schwache, preisgekrönt, goldene Medaill. m. Ehrendipl., in 6 bis 8 Wochen von 30 Pfd. Zunahme garantiert unschädlich. Wirklich empfohlen.
Streng reell! Viele Dankschreiben.
Preis Dose 100 St. mk. 5.—, Versanw. od. Nachn. Fabrik
D. Franz Steiner & Co.
G.m.b.H. Berlin SW 30 24 2.

Lederriemen Balata und Hauriemen liefert sofort i. allen Breiten ab Lager
Ernst Karius,
Inh.: Theodor Schaal.
Germanstr. 2. Tel. 126.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für alle Strumpfwaren und Trikotagen.

Scheuertücher
emp. reht V335/5
H. Schnee Nachf.,
Gr. Stei ir 8 4.

Damen-Prospekt Nr. 23. Herren-Prospekt Nr. 24
verschlossen, frei, versendet Thomas-Versandhaus, Leipzig 19. Thomasgasse 5.

Holzpflaster
Fach-Firma:
Hönemann,
Büro: Am Bauhof 1.
Fernruf 5849 u. 3631.

KONZERT-DIREKTION SIEGFRIED KUMMEREHL.
Mozartsaal (Weidenplan 24).
Heute und folgende Tage
nachmittags ½4 Uhr, abends ½8 Uhr
Ivo Pukonny's Künstler-Marionetten-Theater
Leitung: Ernst Ehlers.
Spielplan:
Donnerstag, 6. November, nachm. ½4 Uhr
Der Froschprinz oder der Eiserne Heinrich.
Märchenspiel von Otto Eichrodt.
Abends ½8 Uhr:
Doktor Sassafras oder Doktor, Tod und Teufel.
Von Franz von Pocci.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.05 bei H. Hothan.

Deutscher Offiziersbund.
Am 7. November, abends 8 Uhr,
im Restaurant „Kaiser Wilhelm"
Mitglieder-Versammlung.
Anstatt des Vortrages
Berichterstattung über den Vertretertag
::: in Berlin und Besprechungen. :::
Gäste willkommen!

Autobesitzer, kraftfahrende Geschäftsleute!
Der unterzeichnete Vorstand führt seit Wochen einen harten Kampf für Betriebsstoffbeschaffung gegen Zwangswirtschaft und Zwangsmassnahmen.
Die Zustände werden immer unhaltbarer, eine Katastrophe steht vor der Tür. Die Existenz hunderter von Betrieben ist gefährdet.
In letzter Stunde rufen wir alle interessierten Kreise zu einer
Protestversammlung
am Freitag, den 7. Nov.,
punkt 8 Uhr beginnend, im Augustiner-Bräu, Mittelstr. 14/15, zusammen.
Vereinigung zur Förderung des öffentlichen Verkehrs der Stadt Halle E. V.
Der Vorstand.

Elektr. Anlagen in Kupfer
f. Beleuchtung u. Kraft Reparaturen sachgemäss. Beleuchtungskörper, Motore etc. preiswert.
Fabricius, Triftstrasse 1. Telephon 3490.

Bettnässen!
Beseitigung sof. Alter u. Geschlecht ang. Ausk. umsonst.
Jos. Kistler Reichertshausen a. Ilm 585, Obbg.

Heilquellen des Bades Neu-Ragoczy
Aerztlich empfohlen.

Ella-Quelle : Carolus-Quelle
Augustus-Quelle.
Die für die betreffenden Erkrankungen in Frage kommenden Brunnen sind an den Flaschenetiketten angegeben.
Anna-Brunnen erstklassiges Tafelwasser von ausserordentlich erfrischender Wirkung.
Brunnen-Verwaltung **Bad Neu-Ragoczy** b. Halle a. S.
Telefon: Amt Salzmünde Nr. 28 und Halle Nr. 6725).
Niederlage in Halle: G. Förster, Streiberstr. 15, Tel. 4611.
Dom-Drogerie, Mansfelderstr. 1. Tel. 1387.
Vertreter für Weißin und Umgegend: Schlossdrogerie Krüger, Weißin.

Stadt-Theater.
Freitag, d. 7. Nov. 1919. Anfg. 7½. End. 10 Uhr:
Kameraden.
Sonnabend: Tosca.

Thalia-Theater.
Gastspiel des Stadttheater-Personals.
Sonntag, den 9. November 19 abends 7½ Uhr:
Flachsmann als Erzieher.

Fächer
für Ball u. Tanzstunde viele vornehme
NEUHEITEN
Grosse Auswahl.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.

Apollo-Theater
Tägl. abends 7½ Uhr:
Die **tanzende Maske.**
Optr. v. R. Benatzky.
Als Gäste:
Louise Tirich v. Neuen Operettenhaus Berlin.
Max Mitteng v. Theater a. d. Wien, Wien.
Vorverk. 9—1 u. 5—½7.

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
grösste Auswahl in einfachen bis ganz reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Alb. Marukl Nachf.
Inh. Hch. Ziemer,
Halle a. S. Alb. Markt 2.

Reinicke & Andag
Möbelfabrik,
Gr. Klausstr. 49 = am Markt.
Grosse interessante
Möbel-Ausstellung
Besichtigung gern gestattet.

Unterricht

Chemieschule für Damen
von Dr. Paul Herrmann, vereid. Handelschemiker, Halle, Ludwig-Wuchererstrasse 79.
Kleiner Schülerkreis. — Sorgfältiger Einzelunterricht. Erfahrene Lehrkräfte. — Stellenvermittlung.
Neuer Lehrgang beginnt am 5. Januar 1920.

Hedwig Nottebohm
dipl. Lehrerin d. Methode Jacques Dalcroze.
Anmeldungen f. d. neuen Kurse in
rhythm. Gymnastik, Plastik, Improvisation, Gehörbildung
bis 11. Nov. tägl. ½ 1 ½ 2 ausser Sonnab. Sonnt.
Lafontainestr. 8, I.

Lerne **Maschinenschreiben**
Friedrichstr. 52, I. A6315

Gut dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder u. man bei H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84. V 335 5

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Chauffeurschule.
Hallesche Automobilzentrale. Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29 Tel. 5855.

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
Bouenslex, Friedrichstr. 69, p. l.

Nachhilfe-Unterricht.
Erich Taube, Bismarckstr. 14

Schneiderei-Unterricht.
E. Holborn, Königstr. 501.

Schreibmaschine.
Kaufmänn Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Tanz-Unterricht.
Hofballettmeister Wesner. St. Nikolaus.
H. Weber, Magdb.-Str. 52
Teilnehmer d. Hochsch. f. Tz., Ber.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191106041/fragment/page=0004